

Manuskript

.....1.....2.....3.....4.....5...

Entstehung statt Sitzung

Plädoyer für Konferieren im Stehen

(veröffentlicht in »Office Design 02/98)

Durchschnittlich 70.000 Bürostunden sitze jeder zweite Arbeitnehmer während seines Berufslebens vor dem Computer, hinzu kommt die Gesäßpflege abends vor dem Fernseher. 25 Milliarden DM zahlen die Krankenkassen jedes Jahr zur Behandlung von Muskeln und Skelett, jeder dritte Ausfalltag bei Arbeitsunfähigkeit sei auf Rückenbeschwerden zurückzuführen.

Auf ein vielfaches dieses Schadens beläuft sich wahrscheinlich der geistige Ausfall durch Bewegungsmangel und daraus folgend mangelnde Durchblutung des Gehirns. So geht's nicht weiter, sagen die Krankenkassen, sagen die Unternehmer, sagen die Arbeitsmediziner, sagen die Berufsgenossenschaften.

Was sagen die Möbelhersteller, wie sieht's aus im Bereich Office Design? Jede Menge Antworten.

Fast jeder namhafte Objektausstatter empfiehlt derweil mit Stehpulten, Kombi-Tischen und Stützen (Steh-Sitzen) in seinem Programm Arbeitsplätze, die den Wechsel zwischen Sitzen und Stehen erlauben oder nahelegen.

Die Fachpresse propagiert Dynamik statt Statik. Prof. Barbara Tietze, HdK Berlin, ruft „Schluss mit der Greifraum-Ergonomie, es lebe die belebende Unbequemlichkeit.“ Ludmilla Weber hat in Winterthur eine eigens der Beweglichkeit am Arbeitsplatz gewidmete Beratungsgesellschaft Unisono gegründet. („Der Mensch muß in Bewegung sein“, Office Design 03-1998). Applaus dafür.

Mit Ausnahme des Programms „Tembea“ von Lista AG bezieht sich jedoch fast alles lediglich auf den Einzel-Arbeitsplatz. Als wäre der arbeitende Mensch ein Einzelwesen. Ebenso wichtig wie Haltung und Beweglichkeit des tätigen Menschen ist aber seine kommunikative

Manuskript

.....1.....2.....3.....4.....5...

Einbindung und Verbindung, seine Enteinzelung. Weitgehend ist auch dies durch Internet, e-mail und Intranet umfassend im Sitzen und allein vor dem Rechner möglich.

Solange alles beim alten bleiben würde, könnte das so einzeln frühmorgens joggend und ansonsten mit dem Rechner auf Du und Du ja vielleicht gut gehen.

Da aber die Entwicklung von Weltmarkt und Weltgesellschaft uns herausfordern zu aktiver Teilnahme für Wandel und Innovation, entsteht (!) Bewegung zueinander: Konferenzen, Meetings, Workshops.

Im Treffen kann sich der systemische Zusammenhang der Beteiligten darstellen, in der Gruppen-Arbeit entfaltet sich synergetische Dynamik.

Ein Konferenz-Design kann die Entfaltung dieser Dynamik durch Zeitplan, Möblierung, Licht, Arbeitsmethodik entweder behindern oder aber fördern.

Hier soll nicht die Untauglichkeit und Langeweile der meisten Sitzungen und Veranstaltungen erinnert oder gar dargestellt werden. Jeder hat da seine leidvollen Erfahrungen. Selbst in den langweiligsten Veranstaltungen gibt es aber Highlights. Diese geschehen meist unerwartet zwischendurch in den Pausen, wenn man sich endlich bewegen darf, Kontakte entstehen, im Stehen, im Gehen, man kommt selbst zu Wort, ein Wort ergibt das andere, Gespräche kommen in Gang, Ideen entstehen, man/frau versteht sich, Verabredungen werden getroffen, wie auf dem Marktplatz, wie auf einem Fest.

Die Wortfamilie Sitzen (Besitz, Besatzung, Satzung, Setzung, Ersatz, Besessenheit) ist gänzlich anderer Art als die Wortfamilie Stehen (Verstand, Verständnis, Anstand, Abstand, Entstehung, Standpunkt, sich einstellen).

In jedem Fall ist nicht Sitzen sondern Stehen näher zum Gehen, zu Bewegung und Wandel, Zuwendung und Erneuerung.

Es empfiehlt sich daher ein Konferenz-Design, das die Erfahrung von Pause und Stehen und Gehen nutzt:

Sitzen und Stehen werden vertauscht: Den wichtigen Anliegen wird im Stehen und mit Pausen Raum und Zeit zur Entfaltung

Manuskript

.....1.....2.....3.....4.....5...

synergetischer Energie und Dynamik gegeben, für den Rest der Zeit besteht die Möglichkeit, informell, ohne Sitzordnung und ohne Satzung, zu sitzen.

Dies erfordert einiges Umdenken in der Planung eines Treffens. Wenn aber ein Treffen der Entfaltung neuer Gedanken, dem Umdenken dienen soll, dann sollte man/frau bereits in der Planung des Treffens umzudenken beginnen. Im besten Falle wird der Chairman seinen Chair verlassen, um zum Facilitator zu werden, zum Ermöglicher von Raum und Zeit für die Entfaltung von synergetischer Dynamik.

Dies könnte für Möbelhersteller, für Veranstalter, für Unternehmensberater die Entwicklung neuer Produkte und Dienste bedeuten.

Als Ergänzung der Diskussion um den „Arbeitsplatz der Zukunft“ schlage ich die Weiterentwicklung dieses Vorschlages zur „Konferenz der Zukunft“ in Form einer Steh-Konferenz vor.

Über den Autor:

Florian Fischer, Mitgründer und geschäftsführender Gesellschafter von „MetaDesign“ und „Fischer & Scholz Corporate Communication“ arbeitet von Berlin aus als Berater/Begleiter von Innovationsprozessen.

e-mail: florianfischer@ff-wey.com

ca.5000 Zeichen